

WERNER-VIKTOR TOEFFLING - STIFTUNG
BERLINER MALER UND BÜHNENBILDER



ELEKTROPOLIS - BERLIN
WELTERBEPOTENTIAL EINER METROPOLE
LANDESARCHIV BERLIN
LANDESDENKMALAMT BERLIN
ROTES RATHAUS

Berliner Rathaus

Ausstellungseröffnung am Montag, dem 14. März 2016, um 17.00 Uhr
im Säulensaal und in der Galerie des Berliner Rathauses

„Elektropolis - Berlin Welterbepotential einer Metropole“

Grußworte im Säulensaal des Berliner Rathauses
Staatssekretärin Hella Dunger-Löper

Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund, Europabeauftragte des Landes Berlin,
Beauftragte für Bürgerliches Engagement

„Elektropolis - Welterbepotential der Metropole Berlin“

Prof. Dr. Jörg Haspel

Landeskonservator des Landesdenkmalamtes Berlin

„Es liegt unter der Würde des Menschentums zu töten - Toefflings Briefe vs. Goebbels Tagebucheinträge“

Buchpräsentation

Prof. Dr. Uwe Schaper

Direktor des Landesarchivs Berlin

Dankesworte

Annette-Maria Toeffling-Keller

Vorsitzende des Vorstands der Werner-Viktor Toeffling - Stiftung

Ausstellung mit Fotografien

aus den Beständen des Landesarchivs Berlin und dem Landesdenkmalamt Berlin

Kuratorinnen: Ute Langbein und Dörthe Hellmuth

dazu

Berliner Stadtbilder im Schein unterschiedlicher Lichter

mit Gemälden von Carla Fioravanti, Hermann Spörel, Rudolf Stüssi.

Preisträger aus dem Wettbewerb „Berliner Stadtimpressionen - heute in der Bildenden Kunst“
der Werner-Viktor Toeffling - Stiftung.

Die Gemälde sind Schenkungen der Toeffling - Stiftung in den Besitz des Stadtmuseums Berlin.

Ausstellungsdauer vom 14. März bis zum 15. April 2016

„Es liegt unter der Würde des Menschentums, zu töten.“

(Zitat aus W.V. Toefflings Brief vom 18. 5. 1944 / Publikation S. 81)

**Gedanken und Beiträge zu
Werner-Viktor Toefflings Briefen an seine Ehefrau Elisabeth
in der Gegenüberstellung zu den
Tagebucheinträgen von Joseph Goebbels**

1943 bis 1944

Band II

Aus dem Vorwort:

Mit dem Themenjahr „Zerstörte Vielfalt“ des Landes Berlin im Jahr 2013 wurde nicht allein an die Machtübernahme der Nationalsozialisten vor 80 Jahren und an die Novemberpogrome vor 75 Jahren gedacht, sondern es wurden auch öffentlichen wie privaten Institutionen und Initiativen die Möglichkeit eröffnet, unter diesem gemeinsamen Dachthema ihre jeweils spezifischen Anliegen und Formen des Gedenkens zu präsentieren.

Besonders die sogenannte Machtergreifung und die Novemberprogrome sind gewichtige Anlässe, an die Ausgrenzung „der Anderen“ aus der „nationalsozialistischen Volksgemeinschaft“ sowie deren Mechanismen, die in Verfolgung, Vertreibung und schließlich Ermordung gipfelten, zu erinnern.

Insbesondere sollte den ausgegrenzten Bürgerinnen und Bürgern Berlins gedacht werden, die durch ihr alltägliches Leben in unserer Stadt, ihre Persönlichkeit und ihr Schaffen die Vielfalt repräsentieren, die Berlin bis zur Machtergreifung ausmachte und heute wieder ausmacht. Das stetige Einsetzen für Pluralität und Offenheit ist eine Forderung, die in diesen Wochen wieder besonders in den Vordergrund rückt.

Die Werner-Viktor Toeffling - Stiftung und der Salon'95 - Kultur-Gesellschaft-Wissenschaft sind gerne dem Aufruf der Veranstalter des Themenjahres gefolgt und haben sich mit mehreren Veranstaltungen und Publikationen am aktiven Gedenken beteiligt.

Die vorliegende Publikation verdankt ihr Entstehen einer Lesung, die am 17. Juli 2013 in den Räumen der Stiftung Stadtmuseum Berlin stattfand. Dabei wurden Auszüge aus den Briefen von Werner-Viktor Toeffling an seine Ehefrau Elisabeth Sequenzen aus den Tagebüchern von Joseph Goebbels gegenübergestellt. Die nun gedruckten Teile der Briefe und der Tagebücher werden durch Aquarelle und Zeichnungen Toefflings sowie Faksimiles seiner Briefe und Fotografien aus dem Landesarchiv Berlin illustriert und in weiteren Beiträgen eingebettet, die sich mit Zerstörern, Zerstörten und Zerstörtem auseinandersetzen, aber auch den Neubeginn 1945 und die Entwicklung Werner-Viktor Toefflings in den ersten drei Jahrzehnten zum Inhalt haben.

Herausgeber

Prof. Dr. Uwe Schaper - Direktor des Landesarchivs Berlin

Werner-Viktor Toeffling - Stiftung & Salon'95 - Kultur-Gesellschaft-Wissenschaft & Theater im Forum
Stiftungsarchiv & Verlag
Berlin 2016

ISBN 978-3-00-052035-8

**Werner-Viktor Toeffling - Stiftung
Berliner Maler und Bühnenbildner
14.3.1912 - 26.11.2001**

Gründer
Annette-Maria Toeffling-Keller & Prof. Dr.-Ing. habil. Siegbert Keller

Gegründet wurde die Stiftung am 26. November 2007, auf Initiative der Tochter des Berliner Malers und Bühnenbildners. Ziel der Stiftung ist, das Vermächtnis Werner-Viktor Toefflings durch Erhalt zu würdigen und weiterzuführen. Dazu zählen Wettbewerbe zum Thema „Berliner Stadtbildmalerei - heute in der Bildenden Kunst“ mit Förderpreis und Schenkung des juriierten Gemäldes in die Gemäldesammlung der Stiftung Stadtmuseum Berlin. Auch wird die Berliner Theaterkultur ausgewählt dokumentiert.

EINLADUNG

VEREHRTEN DAMEN,
SEHR GEHRTE HERREN,
LIEBE
FREUNDINNEN UND FREUNDE

WIR FREUEN UNS, SIE BEI
FREIEM EINTRITT,
ZU DIESER VERANSTALTUNG
IM ROTEN RATHAUS,
IM BERLINER RATHAUS
2016
ZU BEGRÜßEN.

&
Salon '95 - Kultur - Gesellschaft - Wissenschaft

Der Salon '95 besteht seit 1995 unabhängig und vor der Stiftung. Der Salon '95 versteht sich als Forum für kulturelle, gesellschaftliche und wissenschaftliche Zeitfragen; er ist nicht kommerziell ausgerichtet. Die Institutionen der Werner-Viktor Toeffling - Stiftung und des Salon '95 sind integriert.

&
Theater im Forum

Es zeigt die Faszination und das Entstehen der Bühnenbilder an ausgewählten Werken und die Entwicklung der Theaterarchitektur und Theatertechnik von der Antike bis zur Gegenwart in Vorträgen, Ausstellungen und Publikationen.

&
Stiftungsarchiv

Die Werner-Viktor Toeffling - Stiftung beteiligt sich an dem Projekt „Erschließung und Dokumentation von Archiven in Stiftungen“, das der Bundesverband Deutscher Stiftungen gemeinsam mit dem Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik der Humboldt-Universität zu Berlin durchführt. Informationen über den Stand der Arbeit erhalten Sie unter www.stiftungsarchiv.de

&
Verlag

Annette-Maria Toeffling-Keller
Vorsitzende des Vorstands
Werner-Viktor Toeffling-Stiftung
Tel./Fax 030 805 38 68
E-mail: toeffling-stiftung@arcor.de

Publikationen

Die Publikationen sind Basiswerke zur Werner-Viktor Toeffling - Stiftung, die Toefflings Schaffen als Maler und Bühnenbildner aus der Gedankenwelt der antiken Philosophie darstellen und damit von zeitübergreifendem Charakter sind.

Werner-Viktor Toeffling, Berliner Maler und Bühnenbildner
1912-2001

„StadtRaumBühne. Auf der Suche nach der Absoluten Wahrheit“

Im Rahmen des 775. Jahresjubiläums Berlins und aus Anlaß Toefflings 100. Geburtstages, fand eine gleichnamige Ausstellung im Museum Ephraim-Palais der Stiftung Stadtmuseum Berlin statt. Zeitgleich zum 5jährigen Bestehen der Toeffling-Stiftung erschien dieses Basiswerk.

Herausgeber: Werner-Viktor Toeffling - Stiftung & Salon '95 - Kultur-Gesellschaft-Wissenschaft
Berlin 2012
Leinen, 417 Seiten - ISBN 978-3-00-035968-2

Siegbert Keller

**„Über die Zeit. Ein Streifzug durch die Jahre von 1995 bis 2012.
Kultur-Gesellschaft-Wissenschaft“**

Als Mitbegründer der W.V. Toeffling - Stiftung & Salon '95 - Kultur-Gesellschaft-Wissenschaft & Theater im Forum, werden von Prof. Dr. Dr. Siegbert Keller themenspezifische, wie auch gebietsübergreifende Vorträge der Jahre 1995 bis 2012 publiziert. Das Spektrum der Texte umfaßt wissenschaftliche Analysen und feuilletonistische Betrachtungen.

Herausgeber: W.V. Toeffling - Stiftung & Salon '95 - Kultur-Gesellschaft-Wissenschaft & Theater im Forum
Berlin 2012
Leinen, 139 Seiten - ISBN 978-3-00-039422-5

Werner-Viktor Toeffling, Berliner Maler und Bühnenbildner
Band I

**„Briefe an seine Ehefrau
Elisabeth Anna Toeffling
1935 bis 1945“**

Veröffentlichung zum Berliner Themenjahr 2013 „Zerstörte Vielfalt“. Aus Anlass der Jahrestage: 80 Jahre Machtübernahme der Nationalsozialisten, am 30.1.1933. - 75 Jahre Novemberpogrome, der Reichskristallnacht, am 9.11.1938. - Wie es begann und deren Folgen bis zur Gegenwart

Herausgeber: W.V. Toeffling - Stiftung & Salon '95 - Kultur-Gesellschaft-Wissenschaft & Theater im Forum
Berlin 2013
Leinen, 526 Seiten - ISBN 978-3-00-041060-4

Die Publikationen sind über den Herausgeber / Verlag zu beziehen: toeffling-stiftung@arcor.de

A.M.TgK. Plakat zu der Ausstellung „Elektropolis - Berlin. Welterbepotential einer Metropole“, 2016,
Acryl auf Hartfaser, 150,0 x 70,0.



Werner-Viktor Toeffling, Bühnenbildentwurf mit dem Titel: „Elektropolis“, 1954, zur Uraufführung des surrealen Romans „Der 35. Mai“ von Erich Kästner, 1954 im Berliner Hebbel-Theater; (Bühnenbildentwurf im Besitz der Stiftung Stadtmuseum Berlin).

Mit Dank für die Zusammenarbeit

Dem Regierenden Bürgermeister von Berlin



Senatskanzlei Berliner Rathaus



STIFTUNG STADTMUSEUM BERLIN

für Leihgaben aus der Gemäldesammlung

Naturheilpraxis Alexander W. Splawski - Berlin

Fotografie: Friedhelm Hoffmann - Berlin
Druck: Christian & Cornelius Rüss Druckerei - Potsdam

Berliner Stiftungstag - im Berliner Rathaus - am 8. April 2016 - von 11.00 bis 18.00 Uhr